

Ausgabe Nr. 17 / März 2014

SCHNITZPUNKT

Holzbildhauer Verband Schweiz
Landesinnung Baden-Württemberg



Wichtige Adressen

Holzbildhauer Verband Schweiz HSV

Präsident

Flück Markus, Hauptstrasse 183, 3855 Brienz
Tel. 078 789 74 54, info@markusflueck.com

Vizepräsident

Bernhard Annen, Herrengasse 12, 6430 Schwyz
Telefon 077 424 93 07, beni.annen@gmail.com

Sekretärin

Otter Alexandra, Rosenweg 7, 3855 Brienz
Tel. 079 303 12 42 / 033 951 03 35, aotter@gmx.ch

Kassier

Priska Zahner-Weitnauer, Oberheimen 11, 9515 Hosenruck
w_priska@bluewin.ch, PC 80-40217-1 071 944 42 40

Beisitzer

Schaller Andreas, Hauptstrasse 93, 3855 Brienz
Tel. 033 951 28 81, a.schaller@holzbildauerei.ch

Beisitzer

Räss Roman, Hauptstrasse 95, 3855 Brienz
Tel. 033 951 47 88, raessbrienz@hotmail.com

Beisitzer

Bantli Sonja, im Hasli 4, 5636 Benzenschwil
Tel. 056 668 17 51 / 079 302 25 55, sonja.bantli@bluewin.ch

Redaktor

Heidi Burch Blatter, Brünigstr. 7, 6078 Lungern,
Tel. 079 666 80 24, info@holzbildhauereiburch.ch

Landesinnung der Holzbildhauer Bad.-Württ

Bismarckallee 8, 79098 Freiburg
Telefon (07 61) 2 31 66, Telefax (07 61) 3 99 82

Landesinnungsmeister

Helmut Kubitschek, Deutschordensstr. 5, 79104 Freiburg
0761 / 2922902, kubitschek@gmx.de, Fax: 292 29 03

Stv. LIM

Martin Schonhardt, Talstr.51, 79263 Simonswald
07683 /1667, bildhauer.schonhardt@t-online.de, Fax: 1668

Lehrlingswart und Redakteur

Wolfgang Ducksch, Hauptstr. 15, 77704 Oberkirch, Telefon 07802 / 6706
webmaster@wolfgang-ducksch.de Fax: 07802 /981694 oder 4584

Beisitzer

Sabine Rauber, Mittelalt 40, 77709 Oberwolfach, 07834 85855
Rudi Bannwarth, Seestr.1, 76275 Ettlingen 07243 / 526697
webmaster@rudibannwarth.de Fax: 07243/526698

Geschäftsstelle der Landesinnung

Kreishandwerkerschaft, Bismarckallee 8, 79098 Freiburg
Tel 0761 / 23166
info@kreishandwerkerschaft-freiburg.de Fax 0761 / 39982

Titelbild



ÜK-Projektarbeit zum Thema MOBIL
Silvie Gorath
Holzbildhauerin EFZ Marionette



Redaktionsschluss

Ausgabe Nr. 18
15. Juni 2014

Ausgabe Nr. 19
01. Oktober 2014

Inhalt

<i>Vorstand</i>	2
<i>Die Ecke der Präsidenten</i>	4
<i>Holzbildhauerverband.ch</i>	5
<i>Bauprojekt StHb Brienz</i>	6
<i>Anmeldung Bea 2013</i>	7
<i>Gedanken zum Gesellenstück</i> <i>Clair</i>	8 - 9
<i>Ausstellung von Wolfgang</i> <i>Kleiser</i>	10
<i>Schauschnitzen im Freilichtmuseum</i> <i>Ballenberg</i>	11
<i>Was ist ein Funk</i>	12 - 14
<i>ÜK-Projektarbeit zum Thema</i> <i>„MOBIL“</i>	15 - 18
<i>Info IGKH und Swisskilss</i>	19 - 21
<i>Veranstaltungskalender</i>	22
<i>Anmeldeformular</i>	23
<i>Skizze Schachfiguren für Swisskills</i> <i>Bern</i>	24

Aus der Redaktion

Vereinigung

Viele Strassen, viele Wege führen uns! Wer weiss wohin?
Jeds Ziel, das ich erstrebe fordert Dich! Tief in Dir drin!
Tiefe Hoffnung, die ich hege leitet mich! Ahnst Du den Sinn?
Zärtlichkeit, die ich Dir gebe führet Dich! Du weisst wohin!

Nach langer Arbeit und vielen Stunden haben die Mitglieder der Projektgruppe die Vereinigung der beiden Bildhauerverbände in der Schweiz geschafft. Die Gründerversammlung ist schon fast Geschichte.

Die Vereinigung bringt auch eine Art Neuanfang und so werden wir die Knospen die da spriessen, zusammen pflegen und hegen, so das wir schon bald ein Bäumchen und in Zukunft einen starken Baum als Verband haben.

Die Redaktion möchte sich beim Projekt-Team bedanken und wünscht dem neuen Vorstand gutes Gelingen und viel Energie.

Die Energie aus der Natur, die uns gerade in diesen wunderbaren Frühlingstagen zu Aktivitäten einlädt. Die warmen Sonnenstrahlen im Gesicht und der Duft der ersten Frühlingboten, streicht mir beim Spaziergang um die Nase. Ist das nicht herrlich ! Bärlauchsuppe, Feldsalat mit Radieschen und Gänseblümchen oder ein selbst gemachtes Waldmeister Sorbet.

Mit herzlichen Frühjahrs-Grüssen
Heidi Burch



Brienz im März 2014

Mit der Fusion des HVS und VBH wurde ein neuer Schweizer Holzbildhauerverband geschaffen. Es war eine interessante Herausforderung, mit der Arbeitsgruppe aus beiden Verbänden diesen Zusammenschluss in die Wege zu leiten. Umso grösser war die Freude am 23. November 2013 die Gründung des Holzbildhauer Verband Schweiz zu realisieren. Ich freue mich, mit Euch einen Verband aufzubauen, mit welchem wir stark gegen Aussen auftreten und einen guten Austausch unter den Bildhauern anbieten können! Mit einem super Vorstand und der Zusammenarbeit mit unseren Bildhauernachbarn in Deutschland sehe ich positiv und motiviert in die Zukunft.

Nebst Aus- und Weiterbildung werden wir uns bemühen,

den Bildhauern eine möglichst weitreichende Plattform zu bieten. Vieles wird am Anfang auf uns zukommen; neues Logo und Auftritt für unseren Verband, Regelungen im Vorstand, GV, Budget...

Daneben ist es mir aber auch ein grosses Anliegen unter anderem mit einer guten Webseite den Verband mit allen Mitgliedern zu präsentieren und ihnen einen internen Bereich mit interessanten Infos zu bieten. Zu all diesen Themen folgen weitere Infos in diesem und den nachfolgenden „Schnitzpunkten“.

Ich freue mich auf interessante Begegnungen, interessanten Austausch und zähle auf ein gutes Team welches mich stets unterstützen wird.

Lieber Gruss, Markus Flück

Freiburg im März 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte LeserInnen, liebe Freunde der Holzbildhauerei,

Weil dies ja der erste Schnitzpunkt im Jahr 2014 ist, freue ich mich auch die neu hinzugekommenen Leser aus dem Verband der Schweizer Holzbildhauer herzlich begrüßen zu können. Die schon weit über 50 Jahre währende Freundschaft unserer Schweizer Kollegen mit den Holzbildhauern in der Landesinnung Baden-Württemberg hat die Holzbildhauerei insgesamt um etlichen gemeinsame Aktionen bereichert und uns im Einzelnen viele gute Begegnungen und ereignisreiche und schöne Stunden ermöglicht. Die gemeinsame Herausgabe des SchnitzPunkt ist ein sichtbarer Bestandteil dieser Zusammenarbeit.

Das der Schnitzpunkt dieses mal zwei Ecken hat, ist in diesem Zusammenhang ohne tiefere Bedeutung, das ist technischen Problemen und der Tatsache geschuldet, dass Markus Flück zurzeit in Sachen Holzbildhauerei in

China unterwegs ist. In der nächsten Ausgabe wollen wir die Ecke wie gewohnt wieder gemeinsam verfassen.

So sind wir insgesamt in einem Diskurs, wie wir die redaktionelle Arbeit verbessern und intensivieren können. Die Hauptversammlung der Landesinnung ist in Vorbereitung. Sie findet diesmal wieder in Freiburg statt und ich würde mich freuen, viele von Euch persönlich begrüßen zu können. Auch hier wollen wir es zum Thema machen, wie wir die Kommunikation mit den Mitgliedern und deren Information in Zukunft gestalten und verbessern können.

Bis dahin wünsche ich Euch allen dass der zurzeit überall ja so spürbare Aufbruch der Natur Euern Tatendrang weiter anfeuert und allen Vorhaben zu guten Ergebnissen verhilft,

mit bestem Gruss

Helmut Kubitschek

Die neue Website ist am Entstehen!

Mit dem neuen Logo ist auch die Website des Holzbildhauerverbands in der Arbeit. Das Design, die Struktur und verschiedene Details dazu, werden am 29. März 2014 an der Hauptversammlung präsentiert.

Alle Mitglieder haben die Möglichkeit sich auf der Website vorzustellen.

Hier ein Beispiel, wie es in etwa auf der Website dargestellt werden könnte:



Markus Flück, Brienz
Krippenfiguren, Spezialanfertigungen
Huggler Holzbildhauerei AG
Hauptstrasse 64
3855 Brienz
info@huggler-woodcarvings.ch
www.huggler-woodcarvings.ch

Sendet per Email bis am 15. April 2015 ein Foto von Euch mit Namen, Wohnort, Firmennamen und Adresse und Webadresse und Mailadresse direkt an unsere Webmasterin Carol Fuchs: info@carol.ch

Wir freuen uns auf die neue, übersichtliche Website und danken Euch für Eure Unterstützung!

Praktikumsplätze gesucht

Die Schule für Holzbildhauerei Brienz sucht laufend Praktikumsplätze für Lehrlinge im 2. bis 4. Lehrjahr. Die Lehrlinge sollen während mindestens drei Wochen praktisch eingesetzt werden können. Auch Stellen in Deutschland oder Frankreich sind wünschenswert! Wer einen solchen Platz zu bieten hat, melde sich bitte bei Urban Hauser, an der SfHB.

Schule nimmt Form an

Die „neue“ Schule für Holzbildhauerei SfHB nimmt gut ein halbes Jahr nach dem Baustart im August 2013 langsam Gestalt an. Das Nebeneinander der vielen Handwerker löst eine rege und spannende Betriebsamkeit im Gebäude aus.

Bei der Planung war es wichtig, Ausbauwünsche für die Ausbildung der einzelnen Berufe (Fachrichtung Holzbildhauerei, Holzhandwerk, Korb- und Flechtwerkgestaltung und Küferei) aufzunehmen und diese bei der Umsetzung zu berücksichtigen. Dabei zeigt sich die Zusammenarbeit mit dem Architekten Markus Blöchli, Arn + Partner AG, Münchenbuchsee, sehr angenehm, partnerschaftlich und konstruktiv.

Das Bauprogramm kann weitgehend eingehalten werden. Somit kann das Einrichten der Räume und der Rückzug wie geplant für den Monat Juli terminiert werden. Der Schulbetrieb in den provisorischen Räumlichkeiten an drei verschiedenen Standorten ist erschwerend und erfordert von allen Mehraufwand. An dieser Stelle sei der Lehrerschaft, den Mitarbeitenden und den Lernenden herzlich für ihr Verständnis gedankt. Umso grösser ist die Vorfreude auf den Schulstart am 4. August 2014 in den neuen Räumlichkeiten.



Südansicht der SfHB mit Kulturgüterschutzraum



Der Schnitzsaal



Im Dachstock entstehen Büroräume

Feierlichkeiten

Das sanierte Gebäude wird am 19. August 2014 offiziell durch Frau Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin des Kantons Bern, an den Schulleiter Xaver Pfyl übergeben.

Die offizielle Jubiläumsfeier zum 130-jährigen Bestehen der Schule findet am 7. November 2014 in Anwesenheit von Herrn Regierungsrat Bernhard Pulver, Direktor der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, statt.

Interessierte und Freunde der Schule werden Ende Jahr Gelegenheit haben, an einem Tag der offenen Türe die Schule zu besuchen. Nähere Informationen dazu geben wir gerne zu einem späteren Zeitpunkt

BEA 2014 - Anmeldung

Im 2014 wurde die Schule für Holzbildhauerei erneut eingeladen an der BEA vom 24.4. – 6.5.2014 auszustellen. Gerne möchte die Schule für Holzbildhauerei diesen Stand von 9 x 9 Meter mit dem Berufsverband teilen. Das heisst dass der VHS 40.5m2 zur Verfügung hat. Allen selbstständig erwerbenden Mitgliedern steht das Angebot, sich an diesem Stand zu präsentieren offen. Bei Interesse mit bitte möglichst genauen Angaben zu den maximal 3 Ausstellungsstücken auf dem Anmeldetalon unten eintragen. Wer ausstellt verpflichtet sich an mindestens 1 bis 2 Tagen den HVS Stand zu betreuen. Ebenfalls die gewünschten Daten im untenstehenden Talon ankreuzen. Die Ware muss jeder selber am 23.4.2014 direkt in Bern abliefern, und am 4.5.2014 in Bern wieder abholen.

Name / Firma

Adresse

Tel. / E-Mail

Titel

Masse

Masse Sockel

Wert

1

2

3

Do. 24.04.14 Aufstellen

Fr. 25.04.14

Sa. 26.04.14

So. 27.04.14

Mo. 28.04.14

Di. 29.04.14

Mi. 30.04.14

Do. 01.05.14

Fr. 02.05.14

Sa. 03.05.14

So. 04.05.14

So. 04.05.14 Aufräumen

Es würde uns freuen wenn diese Möglichkeit möglichst zahlreich genutzt wird!

Lieber Gruss

Markus Flück – Holzbildhauer Verband Schweiz, Feldstrasse 18, 3855 Brienz

markus@huggler-woodcarvings.ch / 078 789 74 54 / 033 952 10 00

Vertretung Schule für Holzbildhauerei: Marcel Eyer, 033 952 17 57 / 079 773 56 22

Gedanken zum Gesellenstück „Claire“

Schon einige Zeit vor der eigentlichen Entwicklungsphase machte ich mir Gedanken zu meinem Gesellenstück und sammelte Ideen. Mich fesselte am meisten die Idee einer menschlichen Figur – einer Frau. Da mich vor allem die Epoche des Barock, und somit die fließend drehenden Bewegungen und Formen faszinierten, entschied ich mich dafür diese Merkmale in mein Gesellenstück mit einfließen zu lassen. So entstand das Bild von „Claire“. Die fließenden Formen finden sich im Kleid vor allem im Faltenwurf und im Übergang von Kleid zu Körper wieder. Der Körper weist eine deutliche Drehung auf. Der Titel meines Gesellenstücks leitet sich von der französischen Form des Namens Clara ab und bedeutet „die Berühmte / die Leuchtende“. Ich wollte kein Portrait einer individualisierten Claire darstellen sondern vielmehr einen bestimmten Typ Frau. Deshalb sind die Gesichtszüge nur angedeutet und die

Hände sehr stilisiert dargestellt. „Claire“ könnte eine Frau zeigen, die sich im Blitzlichtgewitter auf dem roten Teppich präsentiert. Dieser Typ Frau ist selbstbewusst, scheint nahezu makellos und unabhängig zu sein. Vor allem strahlt die Skulptur Souveränität aus, dies wird deutlich durch den fest auf die Hüfte gestützten Arm, aber auch dadurch, dass die Skulptur frei steht, also keinen Sockel besitzt.

Die verschiedenen Achsen im Körper dominieren die Haltung der Skulptur. Der rechte Arm wirkt der Hauptrichtung des Kleides entgegen. Zusätzlich sind die Hände jeweils in eine andere Richtung ausgerichtet und verstärken damit den Fluss der Bewegung. Ausserdem bildet die strenge Frisur einen Kontrast zum fließenden Stoff des Kleides. Alle diese Ausdrucksmittel unterstreichen die besondere Präsenz meines Gesellenstücks.



Die Landesinnung der Holzbildhauer Baden-Württemberg gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Ursula Schrupf zum 90. Geburtstag

Hierzu gibt es parallel eine Ausstellung mit ihren Arbeiten in St. Märgen
Ausstellungseröffnung: 18.05.2014 um 14.30 Uhr
Ausstellungsdauer: 18.05.2014 bis 06.01.2015
Öffnungszeiten des Kloster Museum St. Märgen: 1. Mai bis 01. November
und in den Schulferien BW: Mittwoch und Donnerstag 10 - 17 Uhr
Sonntag ganzjährig 10 - 13 Uhr
Gruppenführungen auf Anfrage: Gemeinde St. Märgen, Tel. 07669/9118-0
www.st-maergen.de www.kloster-museum.de

Gedanken zum Gesellenstück „Claire“



“Claire“ könnte eine Frau zeigen, die sich im Blitzlichtgewitter auf dem roten Teppich präsentiert.

Ausstellung mit Skulpturen von Wolfgang Kleiser

Vom 16. März 2014 bis 21. April 2014 stellt der Künstler in der Evangelischen Stadtkirche in Karlsruhe

Ca. 15 Skulpturen zum Thema „Passion“ aus. Ältere und neuere Arbeiten, von der Verleugnung des Petrus – Verurteilung- Verspottung- Kreuzigung (Kreuzabnahme-Pieta) und Auferstehung.

Mit dabei sind zwei Kreuzdarstellungen in Lebensgröße aus Birnbaum- und Kirschbaumholz.

Die Arbeiten werden im vorderen Bereich der Kirche zu sehen sein.

Die Kirche ist werktags von Montag bis Samstag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.



Schauschnitzen im Freilichtmuseum Ballenberg

Eine optimale Möglichkeit, vor Publikum zu schnitzen, auf den Beruf des Holzbildhauers oder das eigene Geschäft aufmerksam zu machen. Teilnehmen können nun alle aktiven Verbandsmitglieder des HVS, die Organisation leitet Roman Räss.

Gearbeitet wird im Haus aus Brienz, während sieben aufeinander folgenden Tagen, jeweils Samstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr. Die Entschädigung beträgt für Lehrlinge sFr.9.- pro Stunde und für ausgebildete Bildhauer sFr.12.-. Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Arbeiten zu präsentieren, zu verkaufen und Aufträge zu aquirieren. Die Saison auf dem Ballenberg dauert vom 12. April bis am 31. Oktober. Die



meisten Arbeitswochen sind noch frei. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und rechtzeitig bestätigt. Wenn Bedarf nach einer Übernachtungsmöglichkeit besteht, kann Unterstützung angeboten werden.

Meldet euch bei:

Roman Räss,
Hauptstrasse 95,
3855 Brienz. 079 346 11 26 oder
raessbrienz@hotmail.com
Herzlichen Dank fürs Interesse!

Was ist eigentlich ein Funk?

Bern um 1725. Nach den vergangenen kriegerischen Auseinandersetzungen ist Bern's Position gesichert und es folgen Jahrzehnte ohne kriegerische Auseinandersetzungen. Der aufstrebende, reiche Stadtstaat wird von vermögenden Patriziern und Mitgliedern regimentsfähiger Familien regiert (ca. 400 zu jener Zeit).

Diese einflussreichen Familien, deren Mitglieder an den grossen Fürsten- und Königshöfen in Fremden Diensten gestanden und die neue Mode gesehen haben, wollen sich zurück in der Heimat auch mit zeitgenössischer, eleganter Ausstattung umgeben.

Die Gebrüder Funk gelten als zwei der bedeutendsten Kunsthandwerker dieser Zeit des ausgehenden Barock und beginnenden Rokoko.

Mathäus Funk (1697 - 1783)

Mathäus Funk wird 1697 in Murten als Ältester von acht Kindern geboren.

Über seine Ausbildung ist lediglich bekannt, dass er seine Kenntnisse während seiner Wanderjahre in Frankfurt am Main und in Paris erworben hat.

Ab 1724 ist er in Bern tätig, wo dem „kunistreichen Ebenisten und Vergolder“ Wohnsitz gewährt wird. Als Nichtberner erfreut er sich eines nicht unbedeutenden Wohlwollens der Behörden, die seine prunkvollen Möbel schätzen und ihn deshalb immer wieder gegen Angriffe stadtberner Meister schützen. Erst 1757 wird er Berner Bürger.

Mathäus Funks Möbel zeichnen sich durch seine ausserordentliche Handwerkskunst sowie der geschmackvollen Gestaltung und Kombination verschiedener Materialien aus.

Möbel wurden mit Rautenmuster/Marketerie aus verschiedenen Edelhölzern wie Palisander, Rosenholz oder einheimischem Obstholz belegt, die kunstvollen Griffe in Messing gegossen und vergoldet. Pendulengehäuse wurden mit Messing, Schildpatt, Perlmutter und Ebenholz in der Boule Technik belegt.

Als DAS Funkmöbel gelten Kommoden, die während seiner Blütezeit von 1750 bis 1770 entstanden (siehe Bild).

Johann Friedrich Funk I (1706 – 1775)

Johann Friedrich Funk wurde als drittes Kind in Murten geboren.

1720 beginnt er eine Lehre als Seidenweber, bricht diese aber nach einem Jahr ab und bildet sich vermutlich in Bern zum Bildhauer aus. Über seine Wanderjahre ist wenig bis nichts bekannt.

Belegt ist aber, dass er sich 1731 als „wohlerfahrener Bildhauer“ mit seiner Werkstatt in Bern etabliert, und ihm ein Lehrling zur Ausbildung anvertraut wird. Da wird unter anderem festgehalten, dass der Lehrling jeden Tag eine Stunde zu zeichnen habe...

Dass er 1735, drei Jahre nach Wohnsitzname in Bern, schon den bedeutenden Auftrag erhält, den „Trohn für das Haupt der Republik im Rathaus“ (Schultheissenthron) zu erstellen, zeugt von seiner grossen Bekanntheit.

Dank der grossen Bautätigkeit in Bern Mitte des 18. Jahrhunderts erhält Johann Friedrich Funk etliche Bildhaueraufträge wie Konsolen, Kartuschen und andere Bauplastiken aber auch Grabmale, Grabplatten und Altäre.

Für die Innenräume fertigt Funk marmorene Kamineinfassungen, zahlreiche kunstvoll geschnittene und vergoldete Spiegel- und Bilderrahmen sowie Konsoltische. Um den risikoreichen Transport der grossen, aus Stuttgart stammenden Spiegelplatten zu vereinfachen, bemüht sich Johann Friedrich Funk um eine eigene Einfuhr und erhält 1742 das württembergische Glasmonopol für die Schweiz.

Auch die Beschaffung der Marmorplatten gestaltet sich schwierig. Bezogen wurden sie in Grindelwald oder Vevey. Um davon unabhängig zu werden gründet Johann Friedrich Funk 1749 eine eigene Marmorsäge in der Berner Matte. Marmorblöcke aus Grindelwald, Rosenlaur und anderen überraschenden Orten werden verarbeitet und auch von Mathäus Funk für seine Möbelblätter verwendet.

Was ist eigentlich ein Funk?

Quellennachweis/ Buchtipp: Hermann von Fischer; FONCK A BERNE
Ausflugstipp zum Thema: Schloss Jegenstorf, Museum für bernische Wohnkultur

Autorin: Sonja Bantli, Möbelschreinerin, Holzbildhauerin, Möbelrestauratorin VSSM

Interessanter Seitenblick in einen Konsoltisch von Johann Friedrich Funk. Als Blatt diente üblicherweise ein Marmor aus der eigenen Marmorsäge. Über dem Tisch wurden grosse, ebenfalls geschnitzte Spiegel platziert.



Klassische Funk-Kommode von Mathäus Funk um 1770.

Was ist eigentlich ein Funk?



Kaminspiegel Johann Friedrich Funk

Nun liegen die Präsentationen der elf Projektarbeiten der Lernenden der IGKH-Berufe im letzten Ausbildungsjahr auch schon wieder bald zwei Monate zurück.

In Worten hier ein kleiner Rückblick:

Am 17. Juni 2013 kurz vor den Sommerferien wurden die Kursunterlagen und Aufgebote den Teilnehmern versendet. Die fünf Hozbildhauer/innen, drei Holzhandwerker/innen Fachrichtung Drechseln und die drei Korb- und Flechtwerkgestalter/innen wurden damit beauftragt sich mit dem Thema MOBIL bis zum ersten Kurstag am 15. August auseinander zu setzen. Sie sollten an diesen ersten Kurstag mit mindestens fünf Projektideen erscheinen die sie an diesem Tag als erstes allen anderen Teilnehmern kurz vorstellen mussten. Schon zu diesem Zeitpunkt kamen einige mit sehr ausgereiften Ideen und andere mit noch sehr wagen Vorstellungen. Auch der Projektleitfaden, und die teilweise vorgegebene Projektvereinbarung sowie weitere Kursunterlagen mussten bis zu diesem Zeitpunkt schon studiert werden und offene Fragen dazu formuliert sein.

In diesen zwei Kurstagen im August 2013 beschäftigten sich die Teilnehmer/innen vor allem mit dem Ordnen, Bewerten, Beurteilen Ihrer Ideen. Zu guter Letzt musste auch entschieden werden welches Projekt nun zur Ausföhrung kommen sollte. Danach ging es an das Ausarbeiten der Projektvereinbarung deren Kern der Projektbeschrieb ist, in welchem es darum geht, genau und kurz zu formulieren:

- Was mache ich.
- Wie mache ich es.
- Womit mache ich es.
- Wozu mache ich es.
- Wann und in welcher Zeit mache ich es.
- Welche Hürden können auftreten.
- In welcher Arbeitsform führe ich es aus.
- Wie und wer finanziert es.
- Welchen Titel erhält mein Projekt.

Weitere wichtige Rahmenbedingungen mussten darin vorgeschlagen werden dass die Lernenden damit in Ihre Betriebe zurück konnten. Dort mussten sie mit dem Aus-

bildner diese Vereinbarung besprechen und mit dem Unterzeichnen ihr gemeinsames Einverständnis bekunden. Bis am 6. September wollte die Kursleitung im besitz aller Vereinbarungen sein. danach konnte mit dem Arbeiten in den Ausbildungsbetrieben begonnen werden.

Am 28. Oktober am 3. ÜK-Tag wurde eine gemeinsame Standortbestimmung gemacht. An diesem tag bestand die letzte Möglichkeit am Projekt noch nötige Anpassungen vor zu nehmen und diese wiederum schriftlich fest zu halten. Dazu wurden die Rahmenbedingungen für die geforderte Dokumentation und die Präsentationen besprochen. Auch der Ablauf der Präsentationen wurde fest-gelegt.

Alle Arbeiten mussten während dem ganzen Projekt von den Kursteilnehmern in einem Journal festgehalten werden. Auch ein Zeitrapport darf darin nicht fehlen.

Am 10. Januar 2014 erwartete die ÜK-Leitung die Abgabe aller Dokumentationen und der Arbeitsjournale sowie der Zeitrapporte. Diese Unterlagen wurden von allen Zeitgerecht abgegeben, grösstenteils auch vollständig. Dazu durfte die Kursleitung auch schriftliche Rückmeldung der Ausbildner erhalten damit sie sich ein Bild über die benötigte Unterstützung und Zusammenarbeit im Betrieb machen konnte.

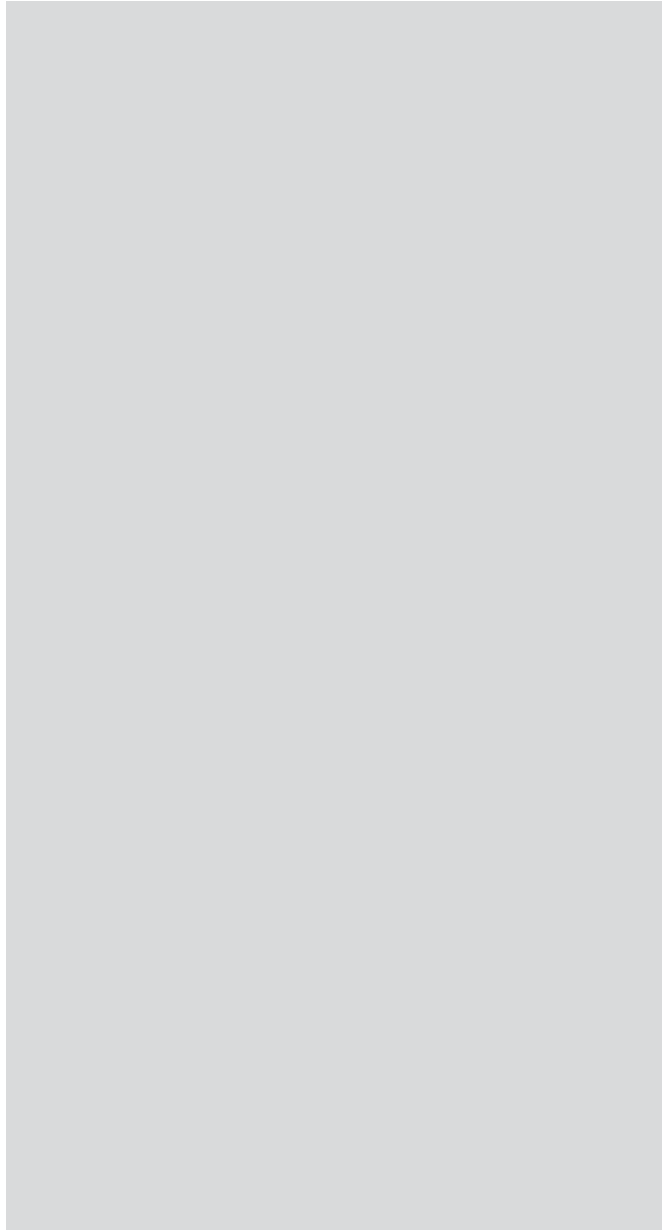
Zu guter Letzt wurden am Letzten Kurstag (am 31. Januar / 1. Februar) unter dem kritischen Blick und spitzen Ohren der Kursleiter, sowie einem interessierten Publikum die Arbeiten in einem 20 minütigen Vortrag präsentiert. Dazu mussten auch ganz unterschiedliche Fragen aus dem Publikum beantwortet werden. Die Fachexperten nahmen sich im Anschluss noch Zeit und haben das Produkt nach den vorgegebenen Kriterien, Umgang mit Material, Handwerkliche Qualität, Gestalterische Qualität und Funktionalität, beurteilt.

Die gesamt Beurteilung des Projektes wurde zu guter Letzt von den ÜK-Leitern nach den Bewertungskriterien und dem Beurteilungsschema durchgeführt, die den

Kursteilnehmern schon von Anbeginn der Arbeit, auf der Letzten Seite der Projektvereinbarung offengelegt war.

Wir Kursleiter durften mit Freude feststellen dass wiederum ganz gelungene und gute Projektarbeiten entstanden sind. Auch die Äusserungen die von allen Teilnehmern während der Präsentation gemacht wurde: «Ich bin stolz auf meine Arbeit», zeigt dass wir damit den Berufsstolz und das eigenverantwortliche handeln unserer Lernenden damit sicher stark unterstützen und gefördert wird. Sicher ist in Zukunft darauf zu achten dass sich die Auszubildenden nicht überschätzen und Arbeiten angehen die den erworbenen Kompetenzen während ihrer Ausbildung entsprechen.

Anhand der folgenden Bilder darf sich nun jeder selbst ein Urteil über die entstandenen Arbeiten machen.



Ivo Mosimann, Auf der Reise



oben: Nicole Peter, Jingle Bells

unten: Fränzi Frutiger, Blütenzauber





Barbara Graf , Lass uns Krieg spielen



Silvie Gorath, Marionette

Ein neuer Name für die Berufsfachschule in Brienz

Das Gebäude der Schule für Holzbildhauerei wird zurzeit den Bedürfnissen einer Berufsfachschule, für Holzbildhauer/innen, Holzhandwerker/innen in den Fachrichtungen Drechsler und Weissküfer, Korb- und Flechtwerkgestalter/innen, Küfer/innen, angepasst und ist ab dem Sommer 2014 bezugsbereit.

Passend zu den baulichen Veränderungen und der neuen Bildungsverordnung der IGKH, wird ein neuer Name für die Berufsfachschule gesucht. (Nicht ein neuer Name für die Lehrwerkstätte der Holzbildhauer)

Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche Vorschläge ausarbeitet, aber auch entgegen-

nimmt und eine Entscheidung trifft.

Als Mitglieder des HVS seid ihr eingeladen Namensvorschläge einzureichen.

Der Name soll die in der IGKH zusammengezogenen Berufe ansprechen, sie sollen sich in ihm wiederfinden und vertreten fühlen.

Bitte sendet eure Vorschläge bis zum 16. Mai 2014 an:
Schule für Holzbildhauerei Brienz
Schleegasse 1, 3855 Brienz
oder per mail: schule@holzbildhauerei.ch

Projekt „Struktur der IGKH-Berufe“ abgeschlossen

Der Schlussbericht des Projektes Struktur konnte fristgerecht fertiggestellt und ans Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ abgeschickt werden. Die Arbeitsgruppe traf sich am 22. Oktober zur Schlussitzung, nachdem am Morgen des gleichen Tages ein Ausschuss ein Finanzierungsmodell für die Organisationsstruktur erstellt hatte und es der Gruppe am Nachmittag präsentierte. Das Modell sieht eine Anschubfinanzierung durch den Bund vor, die nach und nach durch Gelder aus dem Berufsbildungsfonds BBF übernommen werden sollen. Man rechnet/hofft darauf, dass die unmögliche Situation mit der schlechten Finanzierung für ÜK von Berufen mit kleinen Klassen sich in den kommenden Jahren etwas entschärft und so Gelder für Strukturarbeiten frei werden könnten. Einen Teil des Defizites müssten die Mitgliederverbände über höhere Mitgliedbeiträge finanzieren. Ziel wäre, die Lehrbetriebe bis 2024 völlig von den ÜK-Kosten zu entlasten. Details zur Finanzierung können der untenstehenden Tabelle entnommen werden. Das Modell wurde einstimmig verabschiedet. Der Schlussbericht wurde nach intensivem Durcharbeiten

Tony Bucheli und Pepito F. Zwahlen zur redaktionellen Fertigstellung übergeben.

Berufsbildungsfond bald vor dem Bundesrat
Kurz vor Weihnachten konnte die redaktionelle Arbeit am Reglement für den Berufsbildungsfonds abgeschlossen werden. Nach einer kurzen internen Vernehmlassung und Kontaktnahmen zu Nachbarfonds soll das Reglement übersetzt und das Dossier zur Allgemeinverbindlich-Erklärung an den Bundesrat abgeschickt werden.

Nachfolge geregelt

An Stelle des auf die kommende Delegiertenversammlung zurücktretenden Sekretärs Tony Bucheli schlägt die IGK SCHWEIZ Nadine Meier als Vertreterin im Vorstand der IGKH vor. Welche Charge sie dort übernehmen wird ist noch offen. Nadine erhält ab sofort alle Informationen des Vorstandes damit sie bei Amtsantritt auf dem Laufenden ist.

Tony Bucheli

Präsentation der Kleinstberufe an den „SwissSkills Bern 2014“

Am 17. bis 21. September 2014 finden in Bern die ersten zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften statt – SwissSkills Bern 2014.

«DIE WELTWEIT GRÖSSTE LEISTUNGSSCHAU DER BERUFSBILDUNG»!

74 Berufe messen sich an Meisterschaften und 60 weitere Berufe präsentieren sich in anderer Form. Für die Kleinstberufe in der Schweiz hat SwissSkills eine 500 m² grosse Fläche für eine Sonderschau zur Verfügung gestellt. Kleinstberufe (> 50 Lernende) sind vielseitige, innovative und attraktive Berufe. Sie vermitteln und bewahren dadurch ein grosses Fachwissen, welches für den Werkplatz Schweiz und somit auch für die kulturelle Vielfalt sehr wertvoll ist. Meist haben sie aber zu wenige Lernende, um an den Wettbewerben teilnehmen zu können.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gewerbeverband sgV, dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB, Berufsverbänden und dem Freilichtmuseum Ballenberg ist ein Projekt ausgearbeitet worden, um diese Berufe zu stärken und die Ausbildungen in diesem Bereich bekannter zu machen.

Schweiz weit sollen vorgängig in Ausbildungsbetrieben von Lernenden Werke hergestellt werden. Diese Werke verblüffen dank Innovation und Ideenreichtum und werden in handwerklichen Verfahren gefertigt. Während den SwissSkills Bern 2014 werden diese Werkstücke publikumswirksam ausgestellt. Es wird dabei mit rund 200'000 Besuchern gerechnet. Ziel ist es, die Innovationskraft der traditionellen Handwerke zu zeigen und bei Jung und Alt Begeisterung zu wecken.

Den Auftakt der Ausstellungreihe bildet das Freilichtmuseum Ballenberg, welches anlässlich seiner Eröffnung zum Jahresthema HANDWERK HEUTE am 3. Mai 2014 exemplarische Werke präsentiert und vom 23. – 29. Juni 2014 Objekte auf dem Gelände ausstellt. Erfreulich ist, dass sich 17 Berufe für die Sonderschau angemeldet haben. Am 13. Januar 2014 hat die Kickoff-Veranstaltung mit allen beteiligten Berufen stattgefunden und das Projekt wurde offiziell gestartet.

Kleinstberufe mit Sonderausstellung

Legende: EHB= Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung, IGKH= Interessengemeinschaft KunstHandwerk Holz, IGMIB= Interessengemeinschaft Musikinstrumentenbauer, IGK SCHWEIZ= Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz, OdA= Organisationen der Arbeitswelt, sgv= Schweizerischer Gewerbeverband,

Das Projekt „SwissSkills Bern 2014, Kleinstberufe“ ist ein Teil eines übergeordneten Projektes, in welchem ein nachhaltig tragfähiges Netzwerk für Kleinstberufe aufgebaut wird. Abgestützt auf die Aussagen der Studie „Traditionelles Handwerk“ soll es die OdA von Kleinstberufen bei der Entwicklung entsprechender Rahmenbedingungen unterstützen, indem:

- Interessenten / Interessentinnen für eine entsprechende Ausbildung motiviert werden.
- Das Knowhow dieser Berufsleute dokumentiert und einer breiten Öffentlichkeit aufgezeigt wird
- die Politik für ein Engagement zugunsten der Kleinstberufe sensibilisiert wird
- sich ein aktives Netzwerk unter den betroffenen OdA entwickelt

Der Auftritt an den „SwissSkills Bern 2014“ soll dazu ein erster Schritt sein um auf die Anliegen der Kleinstberufe und auf ihre faszinierenden Handwerke aufmerksam zu machen.

Kick-Off Veranstaltung am 13. Jan. 2014 im Bildungszentrum der Schweiz. Metall Union in 3270 Aarberg
Mit der Kick-Off Veranstaltung wurde das Projekt „Swiss

Skills Bern 2014, Kleinstberufe“ offiziell gestartet. Die meisten der 17 beteiligten Berufe mit ihren Lernenden und Ausbildnern waren anwesend und wurden vom Projektteam über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen informiert.

Erste Entwürfe für die Werkstücke der beteiligten Berufe für die Ausstellung wurden am Kick-Off erstellt und vorgestellt.

Projektteam „Kleinstberufe“

Projektleitung: Walter Leist, Präsident IGMIB

Projektbegleitung: Hans-Heini Winterberger, EHB

Projektbegleitung/ Kontoführung/ Dokumentation Handwerk: Christine Davatz, sgv
Sekretariat und Protokollführung: Eliane Spycher, IGMIB

Anlässe Freilichtmuseum Ballenberg, Dokumentation Handwerk: Daniela Christen, Kurszentrum Ballenberg

Kontaktperson zu OdA, Begleitung Herstellungsprozess: Pepito F. Zwahlen, IGK SCHWEIZ
Thomas Meier, Präsident IGKH

Projektleitung und Kontaktperson zur Projektgruppe „SwissSkills Bern 2014,

Kleinstberufe: Pepito F. Zwahlen, IGK SCHWEIZ
Koordination Herstellung Schachfiguren: Urban Hauser, Fachlehrer Schule für Holzbildhauerei
Standgestaltung / Infrastruktur: Daniel Balli, SDV
Marketing: Xaver Pfyl, Schulleiter Schule für Holzbildhauerei

Finanzen: Thomas Meier, Präsident IGKH

Präsentation der Werke an SwissSkills Bern 2014

Die Lernenden werden je ein innovatives Werkstück aus ihrem Berufsfeld im Voraus erstellen und an den SwissSkills Bern 2014 selber präsentieren und werden somit Botschafter/-in ihres Berufes. Das Thema „Innovation“ kann als Leitfaden dienen.

Professionelle Bilder aus dem Arbeitsalltag der Lernenden werden in Form von Plakaten ein wichtiger Bestandteil des Auftritts.

Es liegen Broschüren und Listen von Ausbildungsbetrieben, Schnupperstellen und Kontaktpersonen auf. Lernende geben Auskunft über ihre Berufsausbildung. Anschauungsmaterial schafft einen leichteren Kontakt um mit den Besuchern in Gespräche zu kommen. Wieso sollen Jugendliche diesen Beruf erlernen. Was gefällt mir besonders an meinem Beruf. Was erfüllt mich mit Freude und Stolz... sind Auskünfte die an Jugendliche vermittelt werden können.

Unter den verschiedenen Berufen wird eine einheitliche Präsentation angestrebt. Eine einheitliche Beschriftung der Stände soll dies unterstützen.

Einheit soll auch der Auftritt der Lernenden der Kleinberufe vermitteln. T-Shirts mit der Aufschrift „Ich lerne Klavierbauerin! Was lernst Du?“ / „Ich lerne Holzbildhauer! Was lernst Du?“ etc soll dies bewerkstelligen. Für die Präsentation der 17 Berufe stehen 400 m² zur Verfügung. Bei der Herstellung der Werke ist zu bedenken: bei der Präsentation sind Durchgangswegen für die Besucher zu den Werkstücken eingerechnet. Dies hat direkte Auswirkung auf die Grösse der Werkstücke die zu erstellen sind.

Sobald konkrete Angaben über die Projekte beim Projektteam eingetroffen sind, treten wir mit der Abteilung „Szenologie und Design“ von BERNEXPO in Kontakt, die uns bei der Standgestaltung beraten und unterstützen wird.

Ein Event der Kleinberufe während der Ausstellung ist für den 18. Sept. 2014 im „Restaurant Henry“ in nächster Nähe der Ausstellungsfläche der Kleinberufe ge-

plant. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange.

Dokumentation

Zentral für dieses Projekt ist eine Dokumentation, die gemeinsam vom sgv und dem Kurszentrum Ballenberg nach dem Muster der Publikation „Handwerk“ des Kurszentrums konzipiert ist. Darin werden in getrennten Sprachausgaben (d+f) rund 20 Berufe dargestellt. Im Zentrum der Präsentation stehen jeweils Lernende oder junge Ausgelernte, die ihren Beruf vorstellen. Bilder aus dem Alltag illustrieren die Handwerke. Die Bilder werden ebenfalls in Form von Plakaten an den SwissSkills Bern 2014 und an den Veranstaltungen im Kurszentrum sowie im Freilichtmuseum Ballenberg präsentiert. Vorgesehen für die Dokumentation sind alle IGKH Berufe.

Eigener Auftritt der IGKH-Berufe

Schon früh hat sich die IGKH für einen eigenständigen Auftritt ohne Wettbewerb an SwissSkills 2014 entschieden und angemeldet. Der IGKH wird eine Fläche von 100 m² gratis zur Verfügung gestellt um ihre Berufe zu präsentieren. Eine Projektgruppe wurde eingerichtet um diesen Auftritt zu organisieren.

Am IGKH Stand werden Schachfiguren von ca. < 1 m Höhe, an denen Lernende aller Mitgliederverbände arbeiten, erstellt. Auf einem Schachbrett von 6,5 x 6,5 m werden die teilweise bereits im Vorfeld erstellten Schachfiguren dem Publikum präsentiert. Der Besucher kann somit den Herstellungsprozess des Werkes hautnah miterleben und zugleich das fertige Werk bewundern. Die Lernenden der IGKH Berufe manifestieren dadurch ebenfalls das innovative Zusammenarbeiten und das Nutzen von Synergien durch den gemeinsamen Schulort in der Schule für Holzbildhauerei in Brienz.

Das Projekt ist gut gestartet. Skizzen zur Herstellung der Schachfiguren sind bereits erstellt und mit der Fertigung wurde teilweise schon begonnen.

Die Präsentation der IGKH Berufe ist ein Bestandteil zur „Sonderausstellung Kleinberufe“ und ist in dieses Projekt integriert.

Pepito F. Zwahlen

Veranstaltungen

29.03.2014 GV Holzbildhauerverband Schweiz HVS
In Willisau LU

02.04.2014 HV Förderverein der SfHB Brienz BE
Firma Jobin AG im Provisorium SfHB
<http://www.holzbildhauerei.ch>

25.04.-1.05.2014 BEA / Pferd Bern
<http://www.beapferd.ch>

25.04.- 4.05.2014 Luga Luzern
<http://www.luga.ch/luga>

28.04.2014 GV der IGKH Brienz BE
Firma Jobin AG im Provisorium SfHB

28.04.2014 B&Q IGKH Brienz BE
Firma Jobin AG im Provisorium SfHB

03.05.2014 Eröffnung SwissSkills 2014 Kleinsterberufe
und IGKH im Freilichtmuseum um Ballenberg Freilichtmuseum
Ballenberg
<http://www.swiss-skills.ch/> <http://www.ballenberg.ch/>

09.05.2014 Jahresversammlung Stiftung zur Sammlung
und Ausstellung von Holzschnitzereien Brienz BE
Firma Jobin AG im Provisorium SfHB
www.stiftung-holzbildhauerei.ch
<http://museum-holzbildhauerei.ch>

15.-21.06.14 Bildhauer-Symposium Sur En/GR
<http://www.art-engiadina.com>

8. – 12.07.2014 Holzbildhauer Symposium Brienz
<http://www.symposium-brienz.ch>

27. Internationale Sommerakademie im Bild-Werk
Frauenau
Heißes Glas und vieles mehr
Termine: Frühjahrsakademie 07.06. - 14.06.14
Sommerakademie:

Kursblock A 09.07. - 25.07.2014
Kursblock B 06.08- 22.08.2014
Spätsommer Extra 30.08. - 06.09.2014
Information, Programm und Anmeldung:
www.bild-werk-frauenau.de
Telefon: +49 (0)9926/ 180 895 D 94258 Frauenau
Telefax: +49 (0)9926/ 180 897

14.-19.07.2014 Symposium Rosswald VS
Eyer Marcel 079 773 56 22
18.-25.7.2014 10. int. Bildhauersymposium Davos
<http://www.hart-events.ch/>

19.- 26. 07. 2014 Bildhauersymposium Büren a. BE
<http://www.bildhauersymposium.ch>

21.-27. 07. 2014 Hinterburgseelischneiden Axalp, Brienz
BE
<http://www.schnitzlerweg-axalp.ch/>

19.08.2014 Einweihungsfest SfHB Brienz
<http://www.holzbildhauerei.ch/>

10.- 13.09.2014 Brienzer Holzfallertage Brienz
<http://www.brienzerholzfaellertage.ch>

17.-21.09.2014 SwissSkills Bern 2014 Berufs-Schwei-
zermeisterschaften
• Auftritt Kleinsterberufe SwissSkills Bern 2014
• Stand Schachfigurenproduktion IGKH BERNEXPO
Gelände Bern
<http://www.swiss-skills.ch/>

07.11.2014 Gedenkfeier 130 Jahre SfHB Brienz
<http://www.holzbildhauerei.ch/>

08.11.2014 Kunstnacht Brienz BE
<http://www.kunstnacht.ch>

29.- 30.11.2014 14. Erlebnis Weihnachtsmarkt
Brienz BE

Anmeldeformular HVS für Schnitzpunkt

VORTEILE FÜR MITGLIEDER

- Kontakt und Austausch mit erfahrenen Berufskollegen
- Kontakt mit ehemaligen Mitschülern behalten
- Informationen über wichtige Termine und Veranstaltungen (verbandsintern sowie aus der Bildhauer- und Holzszene)



- Ausflüge, Kurse, Werkstattbesuche und Ausstellungen werden regelmässig organisiert (zum Teil mit Vergünstigungen für Mitglieder)
- Zeitschrift „Schnitzpunkt“ (3 x jährlich) und Newsletter per Mail
- Mitgliederliste im Internet mit Link zur eigenen Homepage
- Gratis Versicherung für Ausstellungen

JAHRESBEITRÄGE

- Mitglied (inkl. Abo Schnitzpunkt) CHF 150.00
- Gönner freiwählbarer Betrag / ab CHF 100.00
inkl. Abo Schnitzpunkt
- Abo Schnitzpunkt CHF 60.00
- Mitgliedschaft für Auszubildende gratis

INSERATENPREISE

- 1/1 Seite CHF 180.00 CHF 90.00 für Mitglieder
- 1/2 Seite CHF 90.00 CHF 45.00 für Mitglieder
- 1/4 Seite CHF 45.00 gratis für Mitglieder
- Ausschreibungen von Symposien bis zu 1 A4 Seite für Mitglieder gratis

ANMELDEFORMULAR

Senden an: Priska Zahner-Weitnauer, Kassierin HVS, Oberheimen 11, 9515 Hosenruck

HVS Mitglied (inkl. Abo Schnitzpunkt)

Abo Schnitzpunkt

Gönner, Betrag CHF

Vorname:

Nachname:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Telefon:

Geb. datum:

Skizzen Schachfiguren

